

Bauern-Fakultät gehen, wenn sie ihren klassenmäßigen Sinn behalten sollen als starke Hilfe der Vertretung unseres Standpunktes in den Universitäten.

Also aus diesem Grunde fällt der sachliche Einwand weg. Prinzipiell glaube ich - das habe ich bereits angedeutet, daß das, was ich für die Intelligenz schlechthin sagte, auch für die Arbeiter- und Bauernintelligenz noch in unserer gegenwärtigen Zeit gilt. Das heißt, daß dies noch gelten muß und um so berechtigter ist, wenn wir uns nüchtern Rechenschaft darüber geben, in welcher Phase wir gegenwärtig bei der Ausbildung unserer Arbeiter- und Bauernintelligenz sind.

Gewiß, wir haben einen gewaltigen Schritt nach vorwärts getan. Ich war im Jahre 1946 in Westdeutschland auf einer Beratung von Kultusministern. Dort fragten mich einige der westlichen Kultusminister, ob es tatsächlich stimmen würde, daß in der sogenannten Ostzone damals ein einfacher Forstarbeiter Oberförster geworden sei und ein anderer Arbeiter sogar Ministerialrat. Das ist eine Abteilung im Ministerium gewesen. Ich mußte den Herren sagen, es sei bei uns noch viel schlimmer, und es würde noch viel schlimmer werden — für die Bourgeoisie natürlich.

Wir haben heute in der Tat schon einen gewaltigen Anteil von Arbeitern und Bauern in unserem Staatsapparat, in unseren Universitäten. Aber sind wir schon zufrieden? Können wir zufrieden sein? Keineswegs, Genossen!

Ich möchte nur auf einige kurze Tatsachen hin weisen. Während der Berliner Konferenz sind aus der Jenaer Arbeiter-und-Bauern-Fakultät zwanzig Studenten ausgeschieden. Sie haben ihr Studium unter fadenscheinigen Begründungen aufgegeben, indem sie sagten, daß es ja doch keinen Zweck mehr habe weiterzustudieren, wenn die Einigung in Deutschland komme. Wir wissen, daß sich im Westen Deutschlands einige Leute Gedanken darüber machen, daß sie dann, wenn die Einigung Deutschlands kommt, wieder ihre Fabriken und Güter hier in der Deutschen Demokratischen Republik in Besitz nehmen wollen, daß sie sich also ihre kapitalistischen Werte wieder aneignen wollen. Ich glaube, diese Sorge sollte in den Kreisen der Arbeiter- und Bauernstudenten nicht sein. (Beifall.) Denn wenn die Einigung Deutschlands auf der einzig möglichen, nämlich friedlich-demokratischen Grundlage kommt, dann braucht man auch in Westdeutschland viele der Arbeiter- und Bauernkader, die wir hier aus-